

Highlights, Träume, Anekdoten

Bei einer so langen gemeinsamen Geschichte gibt es natürlich jede Menge große Momente und kleine Anekdoten, an die man sich – an die einen mehr, an die anderen weniger gern – noch lange erinnert. Konzerte wie der Auftritt in der Leipziger Thomas-Kirche (direkt über der Gruft von Idol Bach!) und der in der New Yorker Avery Fisher Hall bleiben ebenso unvergessen wie der Auftritt von German Brass zur Verleihung des ECHO KLASSIK 2016 in der Kategorie „Ensemble/Orchester“ oder ein Konzert auf dem Museumsschiff Cap San Diego im Hamburger Hafen. Gern vergessen hingegen würden die Musiker ihren vermutlich heißesten Auftritt: im Sommer, unter Fernscheinscheinwerfern – in der gusseisernen Kirche St. Stefan in Istanbul.

Manchmal wiederum gerieten die Musiker aus ganz anderen Gründen ins Schwitzen: So ging einmal eine speziell angefertigte Posaune auf Reisen verloren und musste mithilfe telefonischer Beschreibung über Nacht nachgebaut werden, um ein unmittelbar bevorstehendes Konzert zu retten. Ein anderes Mal ging ein Instrument durch einen Sturz beim Auftritt kaputt. Wie es das Glück wollte, saß jedoch ein Musiker aus dem ortsansässigen Opernorchester im Publikum und konnte schnell ein Ersatzinstrument besorgen.

Träumt man bei so viel Stress nicht manchmal davon, das Tourneeleben an den Nagel zu hängen? Natürlich nicht! Im Gegenteil: Auf der Bucketlist bisher noch unbesuchter Tournee-Traumziele stehen bei German Brass mindestens noch Australien und Südamerika. Und auch Deutschland bereist man weiterhin gern – wenn die Züge pünktlich fahren.

Wir drücken die Daumen!

* Quelle: nicht repräsentative Umfrage der Konzertdirektion Dr. Rudolf Goette

Das nächste Meisterkonzert



09.02.2025 • 20 Uhr

Die Glocke

Alice Sara Ott

Klavier

Ludwig van Beethoven Sonate g-Moll op. 49 Nr. 1
Sonate E-Dur op. 109
Sonate cis-Moll op. 27 Nr. 2 „Mondscheinsonate“
John Field Nocturnes (Auswahl)

© Hannes Caspar

Tickets
direkt buchen



Musik schenkt Freude!

meisterkonzerte-bremen.de - Telefon 040 450 110 130

Bleiben Sie auf dem Laufenden und folgen Sie uns auf Facebook und Instagram:

  @meisterkonzertbremen



 @
NEWSLETTER

Iris Hetscher
von Iris Hetscher

Logenplatz

Noch mehr Lust auf Kultur?



Die wichtigsten Kulturdebatten für Sie
zusammengefasst – kompakt & kostenlos
in unserem Newsletter.

Jetzt bestellen:

www.weser-kurier.de/newsletter

WESER
KURIER

Meister
Konzerte
KLASSIK FÜR BREMEN



15. Dezember 2024

German Brass



Programm

Georg Philipp Telemann (1681–1767)

IV. Allegro

aus: **Quartett d-Moll TWV 43:d1 „Tafelmusik“**

Arrangement: Matthias Höfs

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Nr. 43 Ehre sei dir, Gott, gesungen!

Nr. 9 Ach mein herzliebes Jesulein

aus: **Weihnachtsoratorium BWV 248**

Arrangement: Matthias Höfs

Antonio Vivaldi (1678–1741)

Concerto d-Moll op. 8 Nr. 4 „L’Inverno“ (Der Winter)

I. Allegro non molto

II. Largo

III. Allegro

Arrangement: Matthias Höfs

Schwedisches Traditional

Bereden väg för Herran

Arrangement: Alexander Erbrich-Crawford

Johann Sebastian Bach

I. Ouvertüre

aus: **Orchestersuite Nr. 3 D-Dur BWV 1068**

Arrangement: Matthias Höfs

Britische Traditionals

Little Christmas Fantasy

Medley

Arrangement: Alexander Erbrich-Crawford

Pause nach ca. 45 Minuten

Christmas around the world

Weihnachtliches aus aller Welt

Moderation: Klaus Wallendorf

Matthias Höfs Trompete

Uwe Köller Trompete

Christian Höcherl Trompete

Manuel Mischel Trompete

Emil Haderer Posaune

Fritz Winter Posaune

Uwe Füssel Posaune

Hanno Westphal Horn

Klaus Wallendorf Horn

Stefan Ambrosius Tuba

Herbert Wachter Schlagzeug

Programmänderungen vorbehalten. Bitte verzichten Sie aus Rücksicht auf die Künstler auf Fotos, Ton- und Filmaufnahmen und schalten Sie Ihre Handys aus.



Herausgeber: Konzertdirektion Dr. Rudolf Goette GmbH, ein Unternehmen der DK – Deutsche Klassik GmbH · Alsterterrasse 10 · 20354 Hamburg
Geschäftsführung: Burkhard Glaschoff · Pascal Funke
Redaktion: Anna-Kristina Laue · Juliane Weigel-Krämer · Silvia Funke
Anzeigen: Antje Sievert · 040 45 06 98 03 · office@kultur-anzeigen.com
Titelfoto: © Gregor Hohenberg · Gestaltung: gestaltenstalt.de · Satz: Vanessa Ries
Druck: Giro-Druck · Verlag GmbH · Osterbrookweg 63 · 22869 Schenefeld
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier



50 Jahre German Brass

Unsere Autorin Juliane Weigel-Krämer sprach mit den Musikern von German Brass über ihre schönsten Konzerterlebnisse, die lustigsten Missgeschicke und das Geheimnis ihres Erfolgs.



Wie macht man Blech zu Gold? Wenn jemand die Antwort auf diese Frage weiß, dann sind es die Musiker von German Brass. Seit sage und schreibe einem halben Jahrhundert stehen sie auf den Bühnen der Welt und beglücken ihr Publikum mit Klanggold vom Feinsten. 1974 unter dem Namen Deutsches Blechbläserquintett gegründet, fand das Ensemble 1984 – anlässlich des 300. Geburtstags von Johann Sebastian Bach – zu seinem Namen und der seitdem etablierten Zehnerbesetzung (regelmäßig ergänzt durch einen Schlagzeuger).

Immer mit dabei: Johann Sebastian Bach! Streng genommen ist Johann Sebastian Bach also auch ein Gründungsmitglied von German Brass – mit ihm fingschließlich alles an. In kunstvollen Arrangements ist er daher zuverlässig auf so ziemlich allen German-Brass-Programmen zu finden. Und dass das auch so bleiben soll, das steht für das Ensemble fest: Unter den fünf wichtigsten Komponisten für German Brass belegt Bach mindestens die ersten drei Plätze. Platz vier und fünf teilen sich demnach – vielleicht im Rotationsverfahren? – Giuseppe Verdi, Richard Wagner, Antonio Vivaldi und Astor Piazzolla.*

Zutaten fürs Erfolgsrezept

Wie aber hat man 50 Jahre lang durchgehend Erfolg? Zuerst zu nennen ist natürlich das herausragende musikalische Können jedes einzelnen Ensemblespielers: Immerhin sind sie alle Mitglieder in professionellen Orchestern, zudem vielfach auch Professoren an renommierten Musikhochschulen. Und vielleicht ist es auch die Mischung aus Kontinuität und Erneuerung, die zum

Erfolg beiträgt. Viele Mitglieder sind seit Jahren oder gar Jahrzehnten dabei: Gründungsmitglied Wolfgang Gaag beispielsweise verabschiedete sich erst 2022 aus dem Ensemble. Gleichzeitig bringen sorgfältig ausgewählte neue Kollegen immer wieder frischen Wind in die Formation. Was darüber hinaus alle Mitglieder von German Brass auszeichnet: unersättliche Neugier, musikalischer Forscherdrang – und viel Spaß am gemeinsamen Musizieren! Ein Freudenfunke, der bis heute verlässlich aufs Publikum überspringt.